

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donnerst-
tag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Seite 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illustr. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

43. Jahrgang.

Nr. 23.

Sonnabend, den 22. Februar

1896.

Auf Fol. 212 des Handelsregisters für die Stadt Eibenstock ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Emil Melnert** in **Eibenstock** erloschen ist.
Eibenstock, am 15. Februar 1896.

Königliches Amtsgericht.

Ehrig.

Ihr.

Auf Fol. 157 des Handelsregisters für die Stadt Eibenstock ist heute die Firma **Emil Beyer** in **Eibenstock** gelöscht worden.
Eibenstock, am 19. Februar 1896.

Königliches Amtsgericht.

Ehrig.

Ihr.

3. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums
Montag, den 24. Februar ds. Js., Abends 8 Uhr
im Rathhause.

Eibenstock, am 17. Februar 1896.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
E. Hannebohn.

Tagesordnung:

- 1) Gewährung von Rabatten an größere Wasserentnehmer.
- 2) Ueberlassung der für die Handelsschule erforderlichen Schullokale mit Heizung und Beleuchtung.
- 3) Gewährung einer einmaligen Beihilfe an den Handelsschulverein als Grundstock zur Bildung eines Reservefonds.
- 4) Nachtrag zur Lokalschulordnung, die Ableistung der Fortbildungsschulpflicht betr.
- 5) Abkommen mit Frau verw. Foerster wegen Verbreiterung der Nordstraße.
- 6) Der Bebauungsplan und das in Gemäßheit der Ministerialverordnung abgeänderte Regulativ für die Nordstraße.
- 7) Zuschrift des R. Bezirkschulinspectors eine der Fortbildungsschule gewährte außerordentliche Beihilfe betr.
- 8) Nachverwilligung von 206 Mark 42 Pf. für die kaufmännische Abtheilung der Fortbildungsschule.
- 9) Errichtung von weiteren 2 Corridorjimmern in der neuen Schule und Verwilligung der erforderlichen Mittel von 210 Mark 57 Pf.

- 10) Verwilligung der an die Anlieger der vorderen Kehrmerstraße für Arealabtretung zu gewährenden Entschädigungen.
- 11) Verordnung der R. Kreishauptmannschaft Zwickau, die Bestätigung der Wahl des Herrn Stadtrath Desse als Bürgermeister betr.
- 12) Verordnung der R. Brandversicherungskammer Dresden, Gewährung höherer Beiträge zur Ortsfeuerlöschklasse betr.
- 13) Kenntlichmachung der an die Ständekammern gerichteten Petition um Herstellung einer normalspurigen Eisenbahn von Eibenstock nach Reichenbach.

Anmeldung

zum Anschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung.

Neue Anschlüsse an die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Eibenstock sind, wenn die Ausführung in dem im Monat April beginnenden ersten Bauabschnitt des Rechnungsjahres 1896/97 gewünscht wird, **spätestens bis zum 1. März** bei dem kaiserlichen Postamt in Eibenstock anzumelden.

Später eingehende Anmeldungen können erst im nächstfolgenden, am 1. Septem-
ber beginnenden Bauabschnitt berücksichtigt werden.

Einer Erneuerung der bereits vorgemerkten Anmeldungen bedarf es nicht.

Leipzig, 4. Februar 1896.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Geheim Ober-Postrath Walter.

Streuereisig-Versteigerung

auf dem Staats-Forstrevier Auersberg.

Zu der Restauration zum Feldschlößchen in Eibenstock sollen

Mittwoch, den 26. Februar 1896, von Vorm. 8 Uhr an

die in den Schlägen der Abtheilungen 51, 70 und 73 aufbereiteten

1060 Rmtr. weißes Streuereisig

einzel und partienweise versteigert werden.

Königl. Forstrevierverwaltung Auersberg zu Eibenstock und Königl.

Forstrentamt Eibenstock,

am 20. Februar 1896.

Lehmann.

Gerlach.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Bundesrath feierte den 25. Jahrestag seiner ersten Sitzung nach Begründung des Deutschen Reiches am Donnerstag im Berliner Kaiserhof. Von denjenigen elf noch lebenden Mitgliedern des Bundesraths, die vor 25 Jahren an der ersten Sitzung theilnahmen, hatten sich an der Festtafel die früheren Minister v. Delbrück und v. Hofmann und Generaldirektor a. D. Haffelbach betheiligt.

— Berlin, 20. Februar. Heute Vormittag ging in Moabit in der Spenerstraße wieder ein Dachstuhl infolge Brandstiftung in Flammen auf. Einem Gerüchte zufolge ist es der Polizei gelungen, den Rädesführer der Brandstiftungsbande in Charlottenburg zu ergreifen. Dieser soll noch weitere 6 Komplizen genannt haben, alle arbeitsscheue Menschen. Das Polizeipräsidium hat übrigens die ausgelegte Belohnung von 300 auf 1000 M. erhöht. — Es wird über diesen Brand noch weiter geschrieben: Auch der heutige Vormittag hat nach der Meldung eines Berichterstatters wieder einen Dachstuhlbrand in Moabit zu verzeichnen! Heute Morgen um 9 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Spenerstraße 17 gerufen, wo gleichzeitig in dem Dachstuhl des Quergebäudes und in demjenigen des Seitenschlages Brände entstanden waren. Bei Eintreffen der Löschmannschaften hatte das Feuer bereits eine solche Ausdehnung angenommen, daß eine Dampf- und zwei Handdruckpumpen mit insgesamt vier Rohren in Thätigkeit treten mußten. Eine weitere Ausdehnung des unzweifelhaft ebenfalls durch Brandstiftung hervorgerufenen Feuers konnte durch das energische Eingreifen der Löschmannschaften verhindert werden.

— Die laufende Reichstagsession wird sehr zahlreiche Neuerungen, wie bekannt, für die gesetzlichen Bestimmungen über das praktische und das Geschäftsleben bringen, und eine der allerwichtigsten ist das mit Bestimmtheit zu erwartende Verbot des Detailreisens, das heißt des Aufsuchens von Waarenbestellungen bei Privatpersonen. Im Reichstage sind zwar, wie sich im Laufe der Beratungen gezeigt hat, die Herren durchaus nicht sämmtlich einer Meinung über die Nützlichkeit dieses Verbots, aber fest steht eine große Mehrheit für das Verbot, und so wird es auch noch im Laufe dieser Session ausgesprochen werden, zum Sommer aber in Kraft treten können. Diese Gesetzesbestimmung ist veranlaßt im Wesentlichen durch die lauten Klagen der Geschäftswelt in Mittel- und Kleinstädten, in denen sich mehr und mehr jungengewandte Reisende mit Musterkoffern einfanden, welche die Privatpersonen nur, nicht aber die Wiederverkäufer aufsuchten, und den Ersteren in jedem Um-

fange Waaren verkauften, während die ortsanfässigen Geschäftsleute müßig und verdienstlos zusahen. Besonders sind im Detailreisen Kleiderstoffe, aber auch alle anderen Waaren, abgesetzt, häufig auf Credit, aber auch gegen baar, und neben den Städten sind dann auch die Dörfer besucht worden. Diese Praxis hat zum Schaden der anfässigen Geschäftsleute eine außerordentlich weite Ausdehnung genommen, und deshalb soll nun das gesetzliche Verbot eintreten. Das Aufsuchen von Waarenbestellungen bei Wiederverkäufern bleibt von dem Verbot natürlich unberührt. Freilich hat die Sache auch zwei Seiten, Geschäftsleute kleinerer Städte betreiben auch wieder das Detailreisen zum Theil und sie würden ebenfalls das Verbot zu fühlen haben. In den meisten Fällen wird ja wohl das Publikum dann zu ihnen kommen, es giebt aber auch einzelne Gegenden im deutschen Vaterlande, namentlich Gebirgsgegenden mit spärlicher Eisenbahnverbindung und oft schwierigen Verkehrsverbindungen, wo die Verhältnisse nicht ganz normal liegen, und wo das Verbot des Kundenbesuchs auch unzweifelhaft eine Verringerung des Absatzes im Gefolge hat. Im Reichstage ist schon hierauf aufmerksamer gemacht, und es dürfte wohl gelingen, für solche Fälle einige Erleichterungen zu erwirken. In der Hauptsache bleibt aber das Detailreisen verboten, nach Erlaß des Gesetzes treten denn also Strafbestimmungen in Kraft. Mag auch das Publikum dann das Seinige thun, die festen Geschäfte zu unterstützen.

— Südafrika. Aus dem in letzter Zeit viel genannten Transvaal kommt folgende Schreckensbotschaft: Johannesburg, 20. Febr. Gestern hat in Riebondorp, einer ärmlichen Vorstadt Johannesburgs, eine schreckliche Dynamitexplosion stattgefunden. Der ganze Stadttheil ist vom Erdboden verschwunden, Hunderte von Häusern liegen in Trümmern. Der Verlust an Menschenleben ist voraussichtlich fürchterlich. Ein starkes Polizeiaufgebot und Einwohner Johannesburgs sind eifrig beschäftigt, die Leichen zu bergen. In allen Häusern Johannesburgs sind die Fenster zertrümmert. — Reuter's Bureau meldet über die Explosion in Riebondorp weiter: Das Dynamit füllte acht Güterwagen, welche im Augenblicke der Explosion gerade rangirt wurden. Die Explosion riß ein Loch von dreißig Fuß Tiefe in den Erdboden, alle Häuser im Umkreis einer halben Meile wurden dem Erdboden gleich gemacht. Bis jetzt sind vierzig Leichen, größtentheils entseelig verstümmelt, gefunden worden. Das Durchsuchen der Trümmer hat soeben begonnen. 200 Schwerverwundete sind in das Hospital eingeliefert worden, mehrere derselben sind bereits verstorben; es wird angenommen, daß die Zahl der Weifen unter ihnen gering ist.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 21. Febr. Vor einigen Wochen sind auch in unserer Stadt gegen Schneeball-Collekten für wohlthätige Zwecke in Umlauf gesetzt worden. Wir haben schon früher einmal darauf hingewiesen, daß dieses Verfahren ein ungesetzliches ist. Zur Bestätigung dessen theilen wir aus einer Bekanntmachung des Polizeiamts Chemnitz, welche in Folge dabeist jetzt vorgekommener gleichartiger Collekten erlassen wurde, nachstehendes mit: Im Hinblick auf die große Ausdehnung, welche die erwähnten Sammlungen anzunehmen geeignet sind, sowie mit Rücksicht darauf, daß nur schwer zu überwachen ist, ob und inwieweit die gesammelten Gelder auch wirklich dem angegebenen Zwecke zufließen, ergeht an die hiesigen Einwohner das dringende Ersuchen, vor weiterer Ausbreitung ihnen etwa zugehender diesbezüglicher Schriftstücke beim unterzeichneten Polizeiamt über die Zulässigkeit der Sammlungen Anfrage zu halten, um dadurch Gelegenheit zu geben, unbenutzten Veranlassungen von Sammlungen behördlicherseits entgegenzutreten zu können. Zugleich wird auch darauf hingewiesen, daß nach Befinden auf brieflichem Wege veranstaltete Sammlungen als ein Schreiben von Bettelbrieten im Sinne von § 105 der allgemeinen Armenordnung aufgefaßt und zur Bestrafung gezogen werden kann.

— Schönheide. Kommenden Sonntag und Montag hält der Verein für Geflügelreunde in den Händelschen Localitäten seine 8. allgemeine Geflügelausstellung ab. Dieselbe wird sich aber von den vorjährigen umsomehr unterscheiden, daß dieses Mal fremdes Geflügel ausgeschlossen ist. Dieselbe soll ein klares Bild von dem geben, was durch die Bestrebungen genannten Vereins bis jetzt auf dem Gebiete der Geflügelzucht erreicht worden ist. Die ausgelegten Preise kommen insoweit auch nur den Mitgliedern zu gute Manchem, der früher vor auswärtigen Züchtern zurücktreten mußte, ist diesmal eher Gelegenheit geboten, für seine Mühe, angewandte Zeit und Kosten, die er nicht gescheut (und diese sind nicht gering) auch Anerkennung in klingender Münze oder in Gestalt einer Belobigung zu finden. Das Verloosungs-Geflügel besteht durchweg aus von hiesigen Züchtern gefausten Rasse-Hühnern und von auswärtigen Händlern gefausten Rasse-Tauben. Die von früher her bekannte Leistungsfähigkeit in Bezug auf Qualität erklärt sich schon daraus, daß die 1000 Vögel fast vergriffen sind. Auch an Umfang wird die diesjährige Ausstellung den vorhergehenden gleich sein. Im Interesse der guten Sache erlaubt sich der Verein für Geflügelreunde alle Freunde und Züchter des Geflügels von hier und Umgegend höflichst einzuladen.

— Dresden, 19. Februar. Gestern Nachmittag hat